



Zum 14. Mal wird die VR-Bank Aalen ihren Kunstpreis vergeben. Preisträgerin ist diesmal die Malerin und Zeichnerin Ena Lindenbaur. FOTO: VERANSTALTER

Preis geht an Ena Lindenbaur

14. Kunstpreis der VR-Bank Aalen wird am 15. April 2018 verliehen

AALEN (an) - Zum 14. Mal wird die VR-Bank Aalen im Jahr 2018 ihren Kunstpreis vergeben. Preisträgerin ist diesmal die Malerin und Zeichnerin Ena Lindenbaur. Lindenbaur wurde 1956 in Reutlingen geboren und lebt seit 1993 als freischaffende Künstlerin in Südfrankreich und Stuttgart. Durch zahlreiche Ausstellungen und Projekte in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Belgien und der Schweiz hat sie sich international einen Namen geschaffen.

In ihren Kindheitserinnerungen spielen ein großer, verwunschener Garten und viele Buntstifte eine Rolle. Während ihrer Schulzeit begegnete sie HAP Grieshaber und Anton Geiselhart. Besonders Grieshabers abstrahierende Darstellungsweise beeindruckten sie. Lindenbaur absolvierte eine Lehre als Schriftmalerin, war Kulissenmalerin, besuchte die Fachschule für Gestaltung Stuttgart und war in den 80er Jahren freie Grafikerin. Daneben malte, vor allem zeichnete sie nach der Natur und gestaltete Bücher.

Lindenbaur ist als herausragende Malerin und Zeichnerin bekannt, die ihre Suche nach Identität zum großen, übergeordneten Thema erhebt. Dieses aus jeder Arbeit auf Leinwand oder Papier sprechende Ringen ist es, das ihr Werk auszeichnet. Sie arbeitet in einer besonderen Form von Mischtechnik, malt, übermalt, übergeht die Fläche erneut, zeichnet und schreibt in die noch feuchte oder getrocknete Malerei. Sie arbeitet mit Collagenpartikeln und Transparentpapier. So entsteht eine dichte, vielschichtige Mitteilung, die eine Fülle von Assoziationen und Zitaten kennt.

Das künstlerische Werk von Ena Lindenbaur hat die Jury des Kunstpreises der VR-Bank Aalen insbesondere wegen seiner Vielschichtigkeit – im Wortsinn – und seiner hohen Aussagekraft fasziniert. Denn in ihren dichten Kompositionen, Arbeiten auf Leinwand und auf Papier, die – inneren Bildern gleich – als komplexe Schöpfungen eruptiv entstehen, beschäftigt sie sich in einer ent-

rückten Sprache mit dem Menschen und seiner Welt. Das können Feigen sein, Oliven, Gläser auf einem Tisch, ein Hund, ein Mensch in verschachtelter, ganz in sich gekehrter Pose. Symbolen gleich stehen sie für weiterreichende Informationen, umreißen – wie in einer erzählten Geschichte – die Zeit und das Selbst.

Lindenbaur versucht, ihr Spektrum stets zu erweitern – durch Zusammenarbeit mit Kollegen, Schauspielern am Theaterhaus Stuttgart oder mit der Schriftstellerin Caroline Sagot Duvaurox. Die Zeichnungen, die kürzlich im Hölderlinturm in Tübingen gezeigt wurden, entstanden aus der Zusammenarbeit mit dem Tänzer Serge Pouchon.

Der 14. Kunstpreis der VR-Bank Aalen wird an Ena Lindenbaur am Sonntag, 15. April 2018, um 11 Uhr auf Schloss Fachsenfeld vergeben. Die Preisvergabe ist mit einer Ausstellung verbunden, die zu diesem Zeitpunkt eröffnet wird.